

KIRCHENVOLKS-KONFERENZ

FÜR EINE KIRCHE MIT ZUKUNFT

Eckpunkte für eine menschenrechtskonforme Kirchenverfassung

Bildungshaus der Frohbotinnen in Batschuns/Vorarlberg, Österreich
18. – 20. Juni 2010

*Durchgeführt von „Wir Sind Kirche“
unterstützt von Priester ohne Amt - Pfarrerinitiative - Laieninitiative*

Mehr als fünfundsiebzig Teilnehmer - ungefähr gleichviel Frauen wie Männer – kamen zu dieser auf hohem Niveau geführten, sehr intensiven Konferenz zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, wie man die katholische Kirche in die Richtung auf eine demokratische katholische Kirche bewegen könnte, die auf “Verfassungen” aufgebaut ist und dem Geist des II. Vatikanischen Konzils folgt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen größtenteils aus Österreich; die katholischen Reformorganisationen der anderen deutschsprachigen Länder (Deutschland, Schweiz und Liechtenstein) waren ebenfalls vertreten, und daher war die Konferenzsprache Deutsch. Ich war der einzige Teilnehmer, der nicht aus einem dieser Länder kam - ich spreche allerdings fließend Deutsch.

In typisch deutscher Art gab es fünf wissenschaftliche Haupt-Vorträge, die von fünf aktiven bzw. emeritierten Universitätsprofessoren gehalten wurden, nämlich die folgenden:

1. *“Kann es überhaupt in einer von Gott geführten Kirche demokratische Strukturen geben?”* von Heribert Franz **Köck**, Professor für Staats- und Europarecht an der Universität Linz.
2. *“Das II. Vaticanum von unten – Demokratisch verfasster Katholizismus. Ein Programm in zehn Schritten für eine demokratische Pfarrei und Kirche!”* von Leonard **Swidler**, Professor für Catholic Thought an der Temple University.
3. *“Erfahrungen und Denkanstöße zu Machtteilung und Mitbestimmung in der Kirche”* von Dr. Daniel **Kosch**, Generalsekretär der römisch-katholischen Zentralkonferenz der Schweiz.
4. *“Rechtsschutz in kirchlichen Verfahren. Kritische Anmerkungen aus kirchenrechtlicher Perspektive”* von Wilhelm **Rees**, Professor für Kirchenrecht an der Universität Innsbruck.
5. *“Mitbestimmung. Welche Kirchenverfassung ist christlich?”* von Gotthold **Hasenhüttl**, Professor für Systematische Theologie an der Universität des Saarlandes.

Alle Vorträge wurden schon vor der Konferenz auf der Homepage von „Wir sind Kirche“ Österreich (www.wir-sind-kirche.at) zur Verfügung gestellt. Nach jedem Vortrag gab es nicht die übliche Folge von Fragen und Antworten, sondern eine “Fish Bowl”-Sitzung, bei der der Vortragende und einer der anderen “Experten” zusammen mit einem Moderator vor der Gruppe saßen. Vier Leute aus dem Publikum setzten sich zu ihnen und diskutierten kurz mit ihnen, um dann wieder zu ihrem Platz zurückzukehren. Auf diese Weise konnten nach jedem der Vorträge etwa 15 - 20 Leute an der Diskussion teilnehmen. Parallel dazu tippte ein Teammitglied die Hauptpunkte des Gesagten ein und projizierte sie auf eine Leinwand hinter der “Fish Bowl”. Daher wird auch die “Fish Bowl”-Diskussion auf der Homepage zur Verfügung gestellt.

Was mich besonders beeindruckte war, dass absolut niemand zögerte, über das Bedürfnis [oder die Notwendigkeit] demokratischer Strukturen in der katholischen Kirche zu sprechen. Außerdem wurden das Konzept und die Idee von “Verfassungen” für die katholische Kirche auf allen Ebenen, von der Pfarrei bis zur Universalkirche, von allen Vortragenden, Teilnehmerinnen und Teilnehmern akzeptiert und verwendet. Das ist ein bemerkenswerter Kontrast zum Zögern seitens einer bedeutenden Anzahl von Leuten in verschiedenen katholischen Kirchenreformgruppen in Amerika - dem Geburtsland der Demokratie!

Am Ende der Konferenz wurde ein gemeinsamer Schlussbericht herausgegeben, der auf der Homepage von „Wir sind Kirche“ Österreich gefunden werden kann.

Die Morgengebete waren tiefgehend und bewegend und bezeugten ein tiefes spirituelles Engagement seitens der veranstaltenden Organisationen sowie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Ich fand die Konferenz äußerst stimulierend und ermutigend! Es gab kein Gefühl von Niedergeschlagenheit oder Resignation, noch gab es Ausbrüche von wirkungslosem Ärger [oder Zorn]. Vielmehr gab es Enthusiasmus, der, wie ich glaube, die völlige Seriosität und die sorgfältige Organisation der Konferenz widerspiegelte und auch dadurch genährt wurde. Jeder Vortrag war auf höchstem wissenschaftlichen Niveau, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, gleich ob “Laien” oder “Fachleute”, ließen sich mit ebensolcher wissenschaftlicher Seriosität darauf ein.

Wir Amerikaner, die wir uns verpflichtet haben, für eine Reform der katholischen Kirche im Geist des II. Vaticanums einzutreten, sollten Mut fassen, wenn wir wissen, dass die ernst gemeinte katholische Kirchenreform “von unten” im deutschsprachigen Europa lebendig und wohlauflaufend ist. Wir sollten daraus lernen, die demokratische Strukturreform in der katholischen Kirche mutig voranzutreiben – und wir sollten uns dazu bekennen, dass “Verfassungen” auf allen Ebenen in der Kirche unabdingbar sind!

Leonard Swidler

Mitbegründer und früherer Präsident

Association for the Rights of Catholics in the Church (ARCC)

[Vereinigung für die Rechte der Katholiken in der Kirche]